

Gedichte über Dresden

Dresden

Deine Augen sind schwarz wie der Sandstein deiner Gebäude.

Wenn ich in deine Augen schaue, sehe ich die Wolken, die damals in den Himmel gezogen sind

Jetzt rieche ich den Duft der Geborgenheit

Edle Elbe

Ich träume an der Elbe entlang wie ein edles Band. Die Türme der Stadt spiegeln sich im schimmernden Fluss wider. Meine Schritte führen mich auf die Spur nach deinen Trümmern. Frauen von gestern, wie wäre das Leben ohne sie? Ein sinnloses Heute.

Ode an die Frauenkirche

Allein und stolz auf dem Platz stehst du

So schön und prächtig in deinem sandfarbigen Kleid

Mit tausend Eckchen geschmückt

Dein sanftes Lächeln zieht durch meine unruhige Seele

Weht der Wind

Du nimmst mich in die Arme und

Ich werde ein Stück von deiner Ewigkeit

Chantal Roy (aus Frankreich), in Meißen August 2022